

Antiquariatskataloge.

- Alicke, Paul, Dresden-A. 9, Grunaer Str. 19: Katalog 181: Philosophie, Psychologie, Aesthetik. Aus den Bibliotheken der † Prof. Ferd. Avenarius u. Prof. Dr. Paul Schumann. 1244 Nrn. 35 S.
- Bader, P. L., Genf, 20, Grand Rue: Catalogue 9: Helvetiques. 634 Nrn. 66 S. u. 10 Taf.
- De Tavernier, Albert, Antwerpen, Longue rue d'Herenthals 12: Catalogue d'une importante collection de livres. Bibliographie, incunables, histoire, archéologie, heraldique etc., dessins, gravures anciennes et modernes. 601 Nrn. 21 S. Versteigerung: 6. u. 7. Juni 1929.
- Gsellius, Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Katalog 399. 592 Nrn. 32 S.
- Juristisches Antiquariat, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 41: Katalog 2: Droit public — Droit international public — Droit international privé — Alsace et Lorraine. 672 Nrn. 22 S.
- Korbas, P., Dresden-A., Pfarrgasse 8: Antiquariats-Blatt 12: Deutsche Literatur, illustr. Bücher, Geschichte, aus dem Nachlass der Baronin Kaskel u. Prof. Henkel. 410 Nrn. 16 S.
- Seuffer & Willi, München 2, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 19: Flugblätter aus dem 15.—19. Jahrh. (darunter viele auf Schweden bezügl. Blätter). Städteansichten. 1343 Nrn. 88 S. u. 4 Taf.
- Spaeth, J. M., Berlin C 2, Königstr. 52: Antiquariatsanzeiger 31: Berlin u. die Mark Brandenburg, Literatur, Literaturgeschichte, Geschichte u. Kulturgeschichte u. a. 1003 Nrn. 51 S.
- Weigel, Oswald, Leipzig C 1, Königstr. 1: Auktionskatalog. Neue Folge 147: Sammlung Becker III. Kulturgeschichte. Stammbücher, Geschriebenes aus dem 15.—19. Jahrh., deutsche Literatur, Almanache, Taschenbücher. 822 Nrn. 80 S. Versteigerung: 11. u. 12. Juni 1929.

Kleine Mitteilungen

Ausverkauf. — Die Firma **Ewald Bludau**, Berlin SW 19, Ballstraße 89, veranstaltet einen Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Weltverband der Pädagogischen Vereinigungen. — Die 3. Tagung des Weltverbandes der Pädagogischen Vereinigungen, verbunden mit einer Ausstellung, findet in Genf vom 25. Juli bis 24. August 1929 statt. Dieser Kongreß wird von mehr als 5000 Lehrern und Erziehern aus der ganzen Welt besucht, und die Ausstellung, die erste dieser Art, wird von den wichtigsten Kulturstaaten der Welt besucht werden. Die Kongreßleitung hat auch die Einrichtung einer Bücherverkaufsstelle beschlossen, deren Leitung Herrn Herbert Lang i. Fa. Herbert Lang & Co. in Bern, Münzgraben 2, übertragen wurde. An dieser Bücherverkaufsstelle werden Werke pädagogischer Richtung im weitesten Sinne des Wortes (Pädagogik, Methodik, Psychologie, Psychoanalyse) vertreten sein, und zwar in deutscher, französischer, italienischer, englischer, amerikanischer und polnischer Sprache. Wer sich für den Kongreß besonders interessiert, wende sich an das Internationale Bureau für Erziehung, Genf, rue des Maratiers 44, und in Buchhandelsangelegenheiten direkt an Herrn Lang.

Ein deutsches Gegenstück zu »The Fleurbaey«. — Im Spätherbst dieses Jahres erscheint der erste Band des Jahrbuches der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg e. V. Dieses Jahrbuch wird sich keineswegs auf Lokalangelegenheiten beschränken, es wird vielmehr grundlegende Beiträge über die verschiedensten Gebiete der europäischen Buchkunst enthalten. Die Gesamtherstellung und der Vertrieb wurde dem Deutschen Buch-Club, Hamburg 1, Bergstr. 23, übertragen. Der Deutsche Buch-Club bittet sämtliche Antiquare, Druckereien, Papierfabriken, Schriftgießereien, Verleger, Handbuchbindereien um Zusendung ihrer Kataloge, Schriftproben, Photos von Einbänden, Prospekte über bibliophile und buchgeschichtliche Veröffentlichungen, Papierproben, soweit sie die Erscheinungen der letzten 2 Jahre umfassen.

Besichtigung der Leipziger Neuesten Nachrichten. — Am Dienstag, dem 28. Mai d. J., abends 1/8 Uhr, fand die von der Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D. B.-V.) veranstaltete Besichtigung der N.N. unter zahlreicher Beteiligung statt. Tagelang vorher mußte bereits die Ausgabe von weiteren Eintrittskarten eingestellt werden, da der Besuch für diesen Abend sonst zu stark geworden wäre und die Besichtigungen, die nur in Trupps von etwa 30 Mann vor sich gehen konnten, nicht an einem Abend hätten durchgeführt werden können. Es ist nicht das erste Mal, daß der A.D.B.V. eine Besichtigung der N.N. veranstaltet hat; erfreulicherweise war aber gerade diesmal der Besuch so stark, daß der Ortsgruppenvorstand zu dem Ergebnis gekommen ist, in Kürze eine neue Besichtigung anzusetzen, die zur gegebenen Zeit wieder im Börsenblatt bekanntgegeben wird.

Aus Bulgarien. — Im Zusammenhang mit dem dieser Tage in Bulgarien auf die Anregung des bulgarischen Kultusministers festlich begangenen »Tag des Bulgarischen Buches« hatte die Bulgarische Nationalbibliothek in Sofia eine Ausstellung alter bulgarischer Bücher und Manuskripte veranstaltet. Die Ausstellung, die für die Dauer von 3 Tagen ihre Pforten geöffnet hatte, zeigte dem sehr zahlreich erschienenen interessierten Publikum eine beträchtliche Anzahl sonst unzugänglicher Manuskripte und alter Bücher. Auf großen Regalen lagen die kostbaren Werke des Vaters Paissy vom Berge Athos, des Verkünders und Inspirators der nationalen bulgarischen Wiedergeburt, aus, des Bischofs von Braga, Sophrony, von Rakovskiy, Karavelov, Votev, Slaveikov dem Vater, Dobri Bojnikov und vielen anderen markanten Grundpfeilern der bulgarischen Literatur. Der Blick wird von zahlreichen vergilbten Seiten festgehalten, die in seltener Schönheit Teile von Manuskripten darstellen, die zu den verschiedenen »Evangelien« gehören, deren die alte bulgarische Literatur im Überfluß besaß, und deren bekannteste und über die Grenzen Bulgariens hinaus berühmteste die »Synodik des Königs Boril« und des letzten bulgarischen Patriarchen Eucologios von Euthymios sind. Ferner sieht der Besucher Zeitungen und Zeitschriften, wie die »Donavski lebede« (»Donau-Schwan«), eine vom Jahre 1860 an erschienene bulgarische Zeitung, die von Dobri Bojnikov, einem Wissenschaftler und Dramaturgen seiner Zeit, redigiert wurde, weiter Stücke der »Badouchnost« (»Zukunft«), die im Jahre 1864 in bulgarischer und rumänischer Sprache erschien und von G. S. Rakovskiy geleitet wurde, und schließlich Nummern der »Rouboslovie« (»Philologie«), der ersten bulgarischen periodisch erscheinenden Revue, der »Ehitalichte« (»Bibliothek«) und anderer mehr. Bulgarien ist stolz auf diese Sammlung alter Manuskripte, Bücher und Zeitungen, und auch mit Recht! Die Ausstellung in der Bulgarischen National-Bibliothek führt lebhaft und mahnend die Vergangenheit des bulgarischen Volkes vor Augen, und die Stimmen der großen Dichter, Denker und Leute der Feder werden am Ohre der Besucher nicht eindrucklos vorüber gegangen sein. Sämtliche zur Schau gestellten Werke aber rufen die Erinnerung wach an die großen Pioniere des bulgarischen intellektuellen Lebens. In einer Ecke des Ausstellungssaales ist auf einem Sockel eine Büste des Mönchs Paissy, die von dem bulgarischen Bildhauer Zazarov hergestellt wurde, aufgestellt. Diese Büste des Vaters der bulgarischen intellektuellen Unabhängigkeit, des Predigers der nationalen Freiheit, wurde auf Grund der persönlichen Eindrücke hergestellt, die Ivan Zazarov anlässlich einer unlängst unternommenen Studienreise zum Berge Athos, auf dem sich bekanntlich das berühmte Kloster Zographos befindet, in dem der Mönch Paissa seine »Historia slovenobolgarska« schrieb, und die im Jahre 1762 erschien, in sich aufnahm. Die Sofioter Ausstellung gab eine seltene Gelegenheit, die Schätze der bulgarischen National-Literatur zu bewundern. Dr. H. E. Meißel.

Aus Polen. — Über den Lemberger Buchhandel in den Jahren 1918—1928 unterrichtet ein Aufsatz von Dr. Wojciech Gottlieb im »Przeglad Ksiegarski« (Nr. 49/1928). Lemberg ist die Stadt, in der die meisten polnischen Schulbücher verlegt werden. Hier befindet sich vor allem der Verlag des Ossolinski'schen Instituts, nach seinem Gründer Ossolinski so genannt. In österreicherischer Zeit besaß das Ossolineum das Monopol für Volksschullehrbücher für ganz Galizien. Jetzt verlegt es außer diesen auch Lehrbücher für Mittelschulen. Verlagsleiter waren bis 1927 Stanislaus Kempicki und Alfred Teczarowski. Im Verlage des Ossolinski'schen Instituts sind in letzter Zeit ferner zahlreiche wissenschaftliche Werke erschienen, namentlich historische und literarische, doch auch medizinische, technische u. a. m. Den Verlag leitet jetzt ein Ausschuß, in dem Kazimir Gubrynowicz führend ist. — Die Polnische Buchhandlung des Vereins der Lehrer an Mittel- und Höheren Schulen ist seit 1923 eine Aktiengesellschaft, die ihre eigene Druckerei, Buchbinderei, lithographische Anstalt usw. besitzt. 1924 erfolgte ihre Fusion mit der Kartographischen Anstalt »Atlas«. Diese Aktiengesellschaft »Aztaznica-Atlas« verlegt Kartenwerke und pädagogische Jugendschriften und gehört zu den größten polnischen Verlagsgesellschaften. Sehr bedeutend ist auch die Tätigkeit der Firma K. S. Jakubowski. Der 1926 verstorbene Begründer Kazimir Jakubowski war ein sehr rühriger Verleger, der bei seinen Unternehmungen eine glückliche Hand bewies. Seine Erben haben das von dem Verlag besonders gepflegte Gebiet der Schulbücher erweitert und begonnen, auch Lehrbücher für Universitätsstudenten zu verlegen. Ein Schulbücherverlag, der schon vor dem Kriege in Lemberg bestand, ist der Verlag des Polnischen Pädagogischen Vereins. Theologie, Geschichte, schöne Literatur und Medizin pflegt die Firma Gubrynowicz und Sohn. Die Firma H. Altenberg hat ihre Bedeutung seit dem Tode Alfred Altenbergs (1924) verloren. Technik, Landwirtschaft, Frauenbewegung sind die Spezialgebiete von B. Polaniecki, dessen Verlag W. Gottlieb leitet.